

Seid so unter euch gesinnt, wie es auch der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht: Er, der in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein, sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward den Menschen gleich und der Erscheinung nach als Mensch erkannt. Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist, dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.

Liebe Brüder und Schwestern,

Paulus zitiert einen alten Hymnus, das älteste Christuslied, das wir überhaupt kennen.

Dieses Lied besingt Jesus Christus und zeichnet seinen Lebensweg nach.

Der Weg Jesu beginnt, so sagt dieser alte Hymnus, nicht erst bei seiner Geburt, sondern er beginnt in der Ewigkeit Gottes. Jesus Christus war vor seiner irdischen Existenz bereits ewig bei Gott und in Gott. Er war in göttlicher Gestalt. Und nun sagt dieses alte Christuslied: Er, der Gott in allem gleich war und auf einer Stufe mit ihm stand, nutzte seine göttliche Macht nicht zu seinem eigenen Vorteil aus. Im Gegenteil: Er verzichtete auf alle seine Vorrechte und stieg freiwillig hinab auf die Stufe eines Dieners, eines Knechts.

Das ist das erste Wunder auf dem Weg Jesu, dass er nicht den leichten Weg gewählt hat, ewig bei Gott zu bleiben, Unberührbar, weit weg, sondern er ist den schweren Weg der Selbsterniedrigung gegangen. Warum? Aus Liebe, aus reiner Liebe zu uns.

Er entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward den Menschen gleich, und der Erscheinung nach als Mensch erkannt. D.h. Jesus hat sich ganz den irdischen Bedingungen des menschlichen Lebens unterworfen, mit all seinen Gefahren und Schwierigkeiten.

Er wurde geboren in einer Höhle, draußen vor der Stadt, in einem besetzten Land. Er ist aufgewachsen in der Provinz, in Nazaret. Er hat als Mensch gelebt, gelernt, gearbeitet und alles erlebt, was ein Mensch an Leid und Freude erleben kann.

„Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz.“

Das ist das zweite große Wunder auf dem Weg Jesu, Er liebt uns Menschen bis in den Tod hinein, bis zum Tod am Kreuz. Das erstaunt mich immer wieder von neuem:

Jesus zieht an Palmsonntag in Jerusalem ein, die Menschen jubeln ihm zu und rufen „Hosianna“ und schon fünf Tage später rufen sie „Kreuzige ihn!“.

Jeder andere wäre doch unter diesen Umständen voller Bitterkeit über die Treulosigkeit der Menschen. Nicht so unser Herr. Noch am Kreuz betet er: „Vater, vergib ihnen, denn sie

wissen nicht, was sie tun!“ Jesus war gehorsam bis zum Tode.

Er war gehorsam gegenüber seiner eigenen Botschaft, der Botschaft von der Liebe. Sein ganzes Leben ist ein Leben der Hingabe an Gott, ein Leben in der Liebe zu uns Menschen.

Und weil Jesus gehorsam war bis zum Tod darum, sagt das alte Christuslied, darum hat Gott ihn erhöht und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist.

Weil er gehört hat auf die Stimme Gottes, weil er gehorsam war gegenüber dem Ruf zur Liebe, darum wurde sein Tod in Leben verwandelt. Wir feiern das an Ostern.

Und nun heißt es im Blick auf die Wiederkunft Christi, im Blick auf das Ende der Welt: dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, dass Jesus Christus der Herr ist zur Ehre Gottes des Vaters. Das ist eine gewaltige Botschaft!

Aller Knie werden sich beugen müssen vor diesem armen Mann aus Nazareth, der gehorsam war bis zum Tode, zum Tode am Kreuz.

An dem Tag, an dem unser Herr zum Gericht wiederkommt ,werden alle Zungen bekennen, dass Jesus Christus der Herr ist. So heißt es im ältesten Christuslied, das wir kennen.

Doch nun kommen wir zum zweiten Teil: Was hat dieser Weg Christi mit unserem eigenen Lebensweg zu tun? Paulus sagt als Einleitung zu diesem Lied: „Seid so unter euch gesinnt, wie es Christus auch war!“ D.h.: Nehmt den Weg Jesu als Maßstab und Orientierung für euren eigenen Lebensweg! Dieser Weg Jesu gibt uns eine Antwort auf die dreifache Frage: Woher komme ich? Was ist der Sinn meines Lebens? Und wohin gehe ich?

Da ist zunächst unsere Herkunft: Woher komme ich?

Ich kannte dich, ehe denn ich dich in Mutterleibe bereitete, und sonderte dich aus, ehe denn du von der Mutter geboren wurdest, so spricht Gott zum Propheten Jeremia,

Von Gott kommen wir her. Es ist gut, das niemals zu vergessen.

Es kann uns helfen, unser Leben besser zu lieben, uns selber besser anzunehmen.

Damit kommen wir zur zweiten Frage: Was ist der Sinn meines Lebens? Nach welchem Maßstab soll ich denn leben und mich verhalten?

Die Antwort wird deutlich im Blick auf Christus, den gehorsamen Knecht Gottes, der das Leben liebt. In unserer Zeit stehen sogenannte Werte wie Selbstbehauptung, Selbstdurchsetzung auf Kosten anderer an erster Stelle.

Im Evangelium aber stehen an oberster Stelle Hingabe an Gott, Liebe zu den Menschen, Ehrfurcht, Dankbarkeit, Barmherzigkeit, Vertrauen.“

Der Maßstab für unser Lebens, das ist im Blick auf Christus die Liebe.

Der Sinn unseres Lebens besteht darin, im Dienst Gottes, der die Liebe ist, zu stehen. So schreibt der Heilige Johannes: Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.

Die letzte Frage: Wohin gehe ich eigentlich?

Gehe ich einfach nur auf den Tod zu? Der Blick auf Christus zeigt uns etwas anderes:

Gott hat ihn auferweckt vom Tode und ihn erhöht und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist. Und unser eigener Name ist durch die Taufe verbunden mit dem Namen Jesu Christi. Und wenn wir verbunden bleiben mit Christus, dann werden wir auch Teilhaben an seiner Auferstehung. Wir kommen von Gott und kehren zurück zu Gott.

Wir gehen Christus entgegen. Das gibt uns Mut und Kraft für unser Leben.

So können wir heute schon bekennen, was einmal alle Zungen bekennen werden:

dass Jesus der Herr ist - zur Ehre Gottes, des Vaters!

Amen.